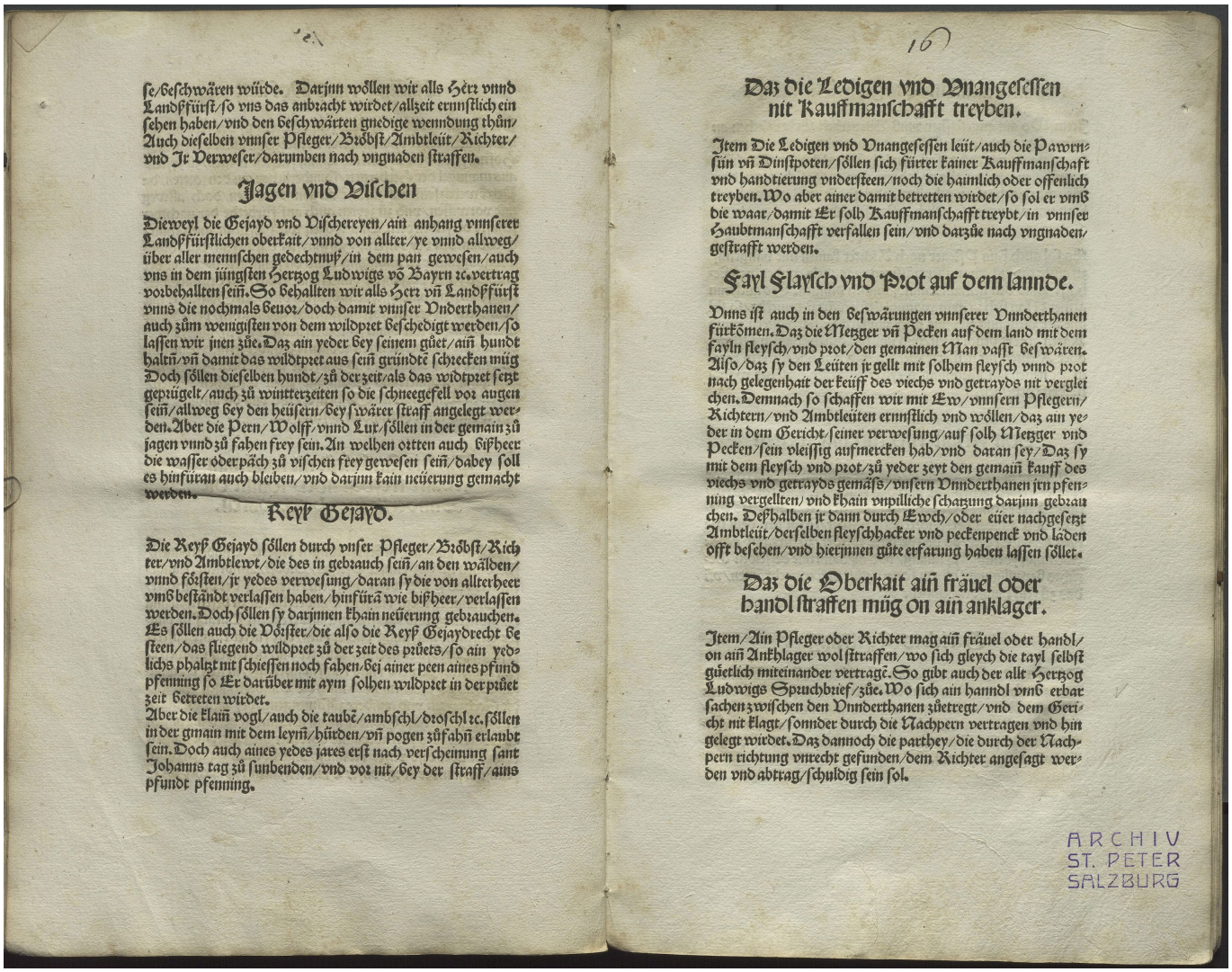
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv



se/beschwären würde. Darinn wöllen wir alls Hèrr vnnd Landßfürst/so vns das anbracht wirdet/allzeit ernnstlich ein sehen haben/vnd den beschwärten gnedige wenndung thün/ Auch dieselben vnnser Pfleger/Bröbst/Ambtleüt/Richter/ vnd Jr Verweser/darumben nach vngnaden straffen.

## Jagen vnd Vischen

Dieweyl die Gejayd vnd Vischereyen/ain anhang vnnserer Landßfürstlichen oberkait/vnnd von allter/ye vnnd allweg/ über aller mennschen gedechtnuß/in dem pan gewesen/auch vns in dem jüngsten Hertzog Ludwigs vō Bayrn ꝛc. vertrag vorbehallten seiñ. So behallten wir alls Hèrr vñ Landßfürst vnns die nochmals bevor/doch damit vnnser Vnderthanen/ auch zům wenigisten von dem wildpret beschedigt werden/so lassen wir jnen zůe. Daz ain yeder bey seinem güet/ainē hundt haltñ/vñ damit das wildpret aus seiñ gründē schrecken müg Doch söllen dieselben hundt/zů der zeit/als das widpret setzt geprügelt/auch zů wintterzeiten so die schneegefell vor augen seiñ/allweg bey den heüsern/bey swärer straff angelegt werden. Aber die Pern/Wolff vnnd Lux/söllen in der gemain zů jagen vnnd zů fahen frey sein. An welhen ortten auch bißheer die wasser oder päch zů vischen frey gewesen seiñ/dabey soll es hinfüran auch bleiben/vnd darinn kain neüerung gemacht werden.

## Reyß Gejayd.

Die Reyß Gejayd söllen durch vnser Pfleger/Bröbst/Richter/vnd Ambtlewt/die des in gebrauch seiñ/an den wälden/ vnnd fösten/jr yedes verwesung/daran sy die von allter heer vmb beständt verlassen haben/hinfürā wie bißheer/verlassen werden. Doch söllen sy darinnen khain neüerung gebrauchen. Es söllen auch die Vörster/die also die Reyß Gejaydrecht besteen/das fliegend wildpret zů der zeit des prüets/so ain yedlichs phalzt mit schiessen noch fahen. Bej ainer peen ains pfund pfenning so Er darüber mit aym solhen wildpret in der prüet zeit betreten wirdet.

Aber die klaiñ vogl/auch die taubē/ambschl/droschl ꝛc. söllen in der gmain mit dem leymñ/hürden/vñ pogen zů fahñ erlaubt sein. Doch auch aines yedes jares erst nach verscheinung sant Johanns tag zů sunbenden/vnd vor nit/bey der straff/ains pfundt pfenning.

## Daz die Ledigen vnd Vnangesessen nit Kauffmanschafft treyben.

Jtem Die Ledigen vnd Vnangesessen leüt/auch die Pawrnsün vñ Dinstpoten/söllen sich fürter kainer Kauffmanschaft vnd handtierung vndersteen/noch die haimlich oder offenlich treyben. Wo aber ainer damit betretten wirdet/so sol er vmb die waar/damit Er solh Kauffmanschafft treybt/in vnnser Haubtmanschafft verfallen sein/vnd darzůe nach vngnaden/ gestrafft werden.

## Fayl Flaysch vnd Prot auf dem lannde.

Vnns ist auch in den beswärungen vnnserer Vnnderthanen fürkōmen. Daz die Metzger vñ Pecken auf dem land mit dem fayln fleysch/vnd prot/den gemainen Man vasst beswären. Also/daz sy den Leüten jr gellt mit solhem fleysch vnnd prot nach gelegenhait der keüff des viechs vnd getrayds nit verglei chen. Demnach so schaffen wir mit Ew/vnnsern Pflegern/ Richtern/vnd Ambtleüten ernnstlich vnd wöllen/daz ain yeder in dem Gericht/seiner verwesung/auf solh Metzger vnd Pecken/sein vleissig aufmercken hab/vnd daran sey/Daz sy mit dem fleysch vnd prot zů yeder zeyt den gemaiñ kauff des viechs vnd getrayds gemäss/vnsern Vnnderthanen jrn pfenning vergellten/vnd khain vnpilliche schatzung darinn gebrauchen. Deßhalben jr dann durch Ewch/oder eüer nachgesetzt Ambtleüt/derselben fleyschhacker vnd peckenpenck vnd läden offt besehen/vnd hierinnen güte erfarung haben lassen söllet.

## Daz die Oberkait ainē fräuel oder handl straffen müg on ain anklager.

Jtem/Ain Pfleger oder Richter mag ainē fräuel oder handl/ on ainē Anklager wol straffen/wo sich gleych die payl selbst güetlich miteinander vertragē. So gibt auch der allt Hertzog Ludwigs Spruchbrief/zůe. Wo sich ain handl vmb erbar sachen zwischen den Vnnderthanen zůetregt/vnd dem Gericht nit klagt/sonnder durch die Nachpern vertragen vnd hingelegt wirdet. Daz dannoch die parthey/die durch der Nachpern richtung vnrecht gefunden/dem Richter angesagt werden vnd abtrag/schuldig sein sol.

ARCHIV
ST. PETER
SALZBURG